

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen bei der am Dienstag, dem 28. September 2004 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Baumgarten, Florianiplatz 10, stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Baumgarten.

Anwesend waren: Bürgermeister Kurt Fischer als Vorsitzender, sowie die Gemeinderatsmitglieder Vizebürgermeisterin Edeltraud Hombauer, Gemeindevorstand Robert Mihalits, Gemeindevorstand Dr. Karl Kaus, Gerhard Hombauer, Maron Bernd, Jürgen Steinwender, Ing. Karl Tobler, Stefan Rath, Martin Wlaschitz, Gemeindevorstand Walter Lichtenberger, Elvira Fischer, Irene Leeb und Mag. Friedrich Wildt. Weiters OAM Stefan Hausmann als Schriftführer.

Entschuldigt: Aurelia Hollenits

Tagesordnung:

1. Änderung des Dienstpostenplanes – Systemisierung eines Dienstpostens der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse V
2. Beförderung von Oberamtmann Stefan Hausmann in die Dienstklasse V
3. Bericht über die am 24. Juni 2004 durchgeführte Überprüfung der Gemeindegebarung durch den Prüfungsausschuss
4. Partnervereinbarung
5. *Antrag gem. § 36/2 Bgld. Gemeindeordnung von wenigstens einem Viertel der Gemeinderatsmitglieder:*
„Volksbefragung über die Art und den Standort des geplanten Kinderspielplatzes vor Errichtung des FunCourts“
6. Allfälliges

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung zur anberaumten Stunde und stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurden und die Gemeinderatsmitglieder in beschlussfähiger Anzahl anwesend sind. Die Gemeinderäte Elvira Fischer, ÖVP, und Martin Wlaschitz, SPÖ, werden vom Bürgermeister zu Beglaubigern bestimmt, mit der Abfassung der Niederschrift wird OAM Stefan Hausmann betraut.

Sodann stellt der Vorsitzende gemäß § 6 Abs. 3 der Geschäftsordnung die Frage, ob jemand gegen die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung Einwendungen erheben will und nachdem keine Einwendungen erhoben werden, erklärt er die Verhandlungsschrift vom 24. Juni 2004 als genehmigt.

Danach verkündet der Bürgermeister den Übergang zur Tagesordnung.

12/2004 Änderung des Dienstpostenplanes – Systemisierung eines Dienstpostens der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse V

Bürgermeister Kurt Fischer berichtet, dass OAM Stefan Hausmann die Voraussetzungen für die Beförderung in die Dienstklasse V nach den Beförderungsrichtlinien erfüllt (Vorrückungstichtag ist der 25.09.1988). Um den OAM in die Dienstklasse V befördern zu können, ist es erforderlich, den Dienstpostenplan der Gemeindebeamten dahingehend abzuändern. Sodann fassen die Anwesenden auf Antrag des Vorsitzenden einstimmig – ohne Gegenstimme – folgenden

Beschluss:

Im Dienstpostenplan der Gemeinde Baumgarten wird ein Dienstposten der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse V, systemisiert.

13/2004 Beförderung von Oberamtmann Stefan Hausmann in die Dienstklasse V

Der Bürgermeister bezieht sich auf den vorangegangenen Beschluss und auf seinen Antrag hin fassen sodann die Anwesenden einstimmig – ohne Gegenstimme – nachfolgenden

Beschluss:

Der Leiter des Gemeindeamtes Oberamtmann Stefan Hausmann wird in die Dienstklasse V befördert. Einstufung und Vorrückung erfolgen nach den Bestimmungen des Gehaltsgesetzes i.d.g.F.

14/2004 Bericht über die am 24. Juni 2004 durchgeführte Überprüfung der Gemeindegebarung durch den Prüfungsausschuss

Der Obmann des Prüfungsausschusses verliest die Niederschrift, wo die Kosten und die Kostenaufteilung bei der Wegesanierung im Ried „Zasadi“ überprüft wurden. Bei der Prüfung hat sich herausgestellt, dass sämtliche Zahlungen entsprechend den Beschlüssen im Gemeinderat erfolgt sind. Der Bericht wird von den Anwesenden einstimmig zur Kenntnis genommen.

15/2004 Partnervereinbarung

Der Vorsitzende berichtet, dass wie in der letzten Sitzung besprochen, Anfang August 15 Baumgartner Kinder seitens der ostungarischen Ortschaft Csaroda eine schöne Ferienwoche verbracht haben. Die Erfahrungen mit den ungarischen Partnern waren äußerst positiv. Davon konnten sich auch einige Mitglieder des Gemeinderates, die gegen Ende der Woche ebenfalls ins EU-Nachbarland nachgereist sind, persönlich überzeugen. Im Rahmen einer groß angelegten Begrüßungs- und Festveranstaltung wurde dann von den ostungarischen Freunden der Wunsch geäußert, eine echte Partnervereinbarung zwischen den beiden Orten einzugehen.

Aufgrund der Tatsache, dass hauptsächlich die Jugendlichen von einer möglichen Zusammenarbeit profitieren werden und sollen, fassen sodann die Anwesenden einstimmig – ohne Gegenstimme – nachstehenden

Beschluss:

über den Abschluss einer Partnervereinbarung zwischen den Gemeinden Csaroda (Ungarn) und der Gemeinde Baumgarten (Österreich) mit folgendem Wortlaut:

Die Selbstverwaltung des Ortes **Csaroda** (Ungarn) und der Gemeinderat der Gemeinde **Baumgarten** (Österreich) erklären mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung ihre gemeinsame Absicht, die Verbindungen zwischen den beiden Gemeinden im Interesse ihrer Bewohner, hier insbesondere der Jugendlichen, auszubauen.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Vertiefung des gegenseitigen Verstehens zwischen den Völkern des vereinten Europas mit der Ausarbeitung und Unterstützung gemeinschaftlicher Programme in den nachstehenden Bereichen:

- Kultur
- Sport
- Bildung
- Tourismus und Wirtschaft

Die Verbindung soll darüber hinaus einen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben und Zusammenwachsen der Völkergemeinschaft im gemeinsamen Europa leisten.

Dies soll vor allem durch eine verstärkte Aufnahme und Pflege von Verbindungen, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich, verwirklicht werden.

Innerhalb der Zusammenarbeit erklären die Gemeinden weiters ihre Absicht, zu Veranstaltungen der jeweiligen Gemeinde ihre Vertreter zu entsenden.

Ebenso erklären die Gemeinden die Absicht, so weit als möglich gemeinsame Förderprogramme einzureichen bzw. sich zwecks Erlangung von möglichen Förderungen gegenseitig zu unterstützen und allfällige finanzielle Fördermittel im Sinne dieses Übereinkommens zu verwenden.

Weitergehende Maßnahmen und Programme werden von gemeinsamen Arbeitsgruppen ausgearbeitet.

Solche Maßnahmen sind beispielsweise Austauschwochen, Organisation gemeinsamer Sport- und Kulturveranstaltungen, Sprachprogramme, Meinungs- und Erfahrungsaustausch im Tourismusbereich und in der Wirtschaft, gegenseitige Informationen über regionale und internationale Wettbewerbe und Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch kommunaler Publikationen beider Gemeinden, usw.

Mit der Beschlussfassung im Gemeinderat von Csaroda und der Beschlussfassung im Gemeinderat der Gemeinde Baumgarten sowie mit der Unterzeichnung dieser Partnerschaftsvereinbarung durch die Bürgermeister von Csaroda und Baumgarten wird der Beginn einer langfristigen, weit über die Grenzen hinaus reichenden, fruchtbaren Zusammenarbeit besiegelt.

**16/2004 Antrag gem. § 36/2 Bgld. Gemeindeordnung von wenigstens einem Viertel der Gemeinderatsmitglieder:
„Volksbefragung über die Art und den Standort des geplanten Kinderspielplatzes vor Errichtung des FunCourts“**

Der Bürgermeister berichtet, dass obiger Antrag seitens der ÖVP-Fraktion eingegangen sei und ersucht GV Walter Lichtenberger um seine Ausführungen zum Thema.

Dieser berichtet, dass der derzeitige Kinderspielplatz seitens der Bevölkerung überhaupt nicht angenommen wird und vor allem für die Mädchen in Baumgarten kaum Angebote vorhanden seien. Nachdem die Gemeinde wahrscheinlich nicht über allzu viele Mittel verfüge sei es seiner Meinung nach besser, die Betroffenen zu fragen, ob nicht zuerst ein Spielplatz und dann erst ein Funcourt gebaut werden soll. Leider sei auch bei der letzten Gender-Veranstaltung seitens der Bewohner wenig Resonanz da gewesen, er habe aber mit einigen Familien gesprochen und hier kristallisierte sich vor allem bei den Mädchen der Wunsch nach einem Kinderspielplatz heraus. Zu diesem Zweck sollte man auch überlegen, eventuell ein Grundstück anzukaufen oder anzumieten.

GR Elvira Fischer ergänzt, dass bei der Gender-Fragebogenaktion insgesamt 28 Mal die Errichtung eines Kinderspielplatzes angekreuzt wurde und nur fünf Mal die Errichtung eines Funcourts.

Der Bürgermeister meint dazu, dass Kinderspielplatz und Funcourt keinen Widerspruch darstellen sollen. Seitens des Landes Burgenland jedenfalls habe die Gemeinde bereits für dieses Vorhaben eine Bedarfszuweisung in Höhe von EUR 7.300 erhalten.

GR Wildt erklärt, dass der Funcourt eine bestimmte Zielgruppe, nämlich Burschen im Alter ab etwa 6 Jahren, anspricht. Diese Zielgruppe sei bereits mit dem Badgelände angesprochen. Fußball und Basketball wäre auch dort möglich, zudem würde der Funcourt in unmittelbarer Nähe zum Trainingsplatz stehen. Für ihn sei die Errichtung eines Kinderspielplatzes das Wichtigste.

Der Bürgermeister wiederum erklärt, dass bekanntlich die Einrichtungen im alten Badgelände von den Kindern im angesprochenen Alter leider nicht angenommen werden, weil das Gelände für diese Altersgruppe einfach zu weit weg vom Schuss liegt. Er habe sich in letzter Zeit einige Projekte angeschaut und dabei festgestellt, dass solche Funcourts in der Regel nicht isoliert herumstehen, sondern oft in der Nähe eines Tennis- oder Fußballplatzes gelegen sind und dort auch hervorragend angenommen werden, obwohl bzw. besser gesagt gerade weil dort schon eine gewisse Infrastruktur und Abdeckung gegeben ist.

GV Lichtenberger will darauf hin wissen, warum man die Bevölkerung nicht vorher fragen will.

Der Bürgermeister erwidert darauf, dass der Funcourt im Voranschlag bereits prinzipiell beschlossen worden sei. Sein und der Plan seiner Fraktion sei, den Funcourt wie geplant zu bauen und den Kinderspielplatz dort zu errichten, wo es von den betroffenen Familien mit Kindern gewünscht wird, dies könne ev. auch rund um den Funcourt geschehen, daher soll dieser als Erstes errichtet werden.

GV Kaus gibt darauf hin zu bedenken, dass eine Volksbefragung einen enormen Verwaltungsaufwand wie bei einer normalen Wahl nach sich ziehen würde und zudem der Gemeinderat an das Ergebnis dieser Befragung nicht gebunden wäre.

Nachdem nach einhelliger Auffassung im Zuge der weiteren Debatte keine Annäherung der Standpunkte zu erwarten ist, die Mitglieder der ÖVP sich aber eventuell auch nur eine Befragung der in dieser Angelegenheit betroffenen Familien vorstellen können gelangt daraufhin dennoch der Antrag der ÖVP-Fraktion „Volksbefragung über die Art und den Standort des geplanten Kinderspielplatzes vor Errichtung des FunCourts“ zur Abstimmung.

Der Antrag über die Einleitung eines Volksbegehrens wird mit vier Stimmen (Walter Lichtenberger, Irene Leeb, Friedrich Wildt, Elvira Fischer) dafür und zehn Stimmen (Bgm. Kurt Fischer, Vizebgm. Edeltraud Hombauer, Bernd Maron, Gerhard Hombauer, Karl Kaus, Robert Mihalits, Stefan Rath, Jürgen Steinwender, Karl Tobler, Martin Wlaschitz) dagegen mehrheitlich abgelehnt.

17/2004 Allfälliges

Unter diesem Tagesordnungspunkt wird noch folgendes besprochen:

- **Blindenführhund**

Der Vorsitzende berichtet, dass bekanntlich rund 10 Tausend Euro bei der Spendenaktion zum Ankauf eines Blindenführhundes für Christine Rotpüller übrig geblieben seien. Er habe mit Frau Rotpüller mehrere Gespräche geführt und diese habe vorgeschlagen, dass der Gemeinderat über die Verwendung der Spendengelder entscheiden soll, da sie selbst ja den Hund bereits erhalten habe.

Der Bürgermeister ersucht daher die Anwesenden, sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken zu machen, wo das Geld am Besten verwendet werden solle.

- Gemeindetag
Der Bürgermeister berichtet kurz vom letzten Gemeindetag in Linz, wo vornehmlich die derzeit laufenden Verhandlungen über den Finanzausgleich im Mittelpunkt gestanden sind.
- Feuerwehrauto
Zu diesem Thema meint der Vorsitzende, dass sich die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat die Köpfe darüber zerbrechen sollten, ob, wann und in welcher Form ein neues FF-Auto angeschafft werden kann. Das derzeitige KLF sei sicher schon in die Jahre gekommen und Bestreben der FF Baumgarten wäre es, im Jahr 2006 ein neues Auto anzukaufen. Bezüglich der Kosten sei in der Regel eine Drittelteilung zwischen Land, Gemeinde und Feuerwehr, üblich.
- Geschwindigkeitsmessung
GV Lichtenberger fragt beim Bürgermeister an, ob es nicht möglich wäre, Geschwindigkeitsmesser dauerhaft in Baumgarten aufzustellen. Die Erfahrungen bei der Ortseinfahrt aus Richtung Schattendorf seien sicherlich positiv gewesen, meint er dazu. Der Vorsitzende berichtet, dass das beim Heurigen Reiff zum Einsatz gelangte Messgerät von der Straßenverwaltung ausgeborgt worden ist. Man habe schon darüber nachgedacht, ev. gemeinsam mit den Nachbargemeinden ein Messgerät anzukaufen, welches dann abwechselnd in den verschiedenen Orten zum Einsatz kommen sollte. Zudem plane er, so der Bürgermeister, demnächst eine Begehung mit Sachverständigen des Landes, um mögliche verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich der kompletten Ortsdurchfahrt zu besprechen.
- Sammelstelle
GV Lichtenberger berichtet über ihm zugegangene Beschwerden bezüglich der Öffnungszeiten der Problem- und Altstoffsammelstelle, und er möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie die Situation seitens des Bürgermeisters wahrgenommen wird. Dieser erklärt, dass bei ihm persönlich bis dato erst zwei Meldungen eingegangen sind. Es sei klar, dass aufgrund der Personalsituation und damit auch aus Sparsamkeitsgründen die Sammelstelle nicht unbegrenzt geöffnet sein kann. Man werde aber bei Bedarf durchaus über Änderung nachdenken.
- Dachausbau Gemeindeamt
GV Lichtenberger fragt den Bürgermeister über Pläne betreffend Nutzung des Dachgeschoßes. Konkret will er wissen, ob ev. schon mit Firmen Kontakt hergestellt worden sei und wenn nicht, ob man nicht mit professioneller Hilfe (Makler) nach Mietern suchen sollte. Der Vorsitzende erklärt, dass er bereits mit der Wibag und dem RMB Gespräche geführt hat, allerdings sei in dieser Angelegenheit noch nichts Schriftliches passiert, weil der Dachausbau erst seit kurzer Zeit fertig gestellt ist. Wunschgemäß sollte ein Betrieb als Mieter gefunden werden, und hier sollte man doch noch eine gewisse Zeitspanne abwarten, bevor umdisponiert wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, stellt der Vorsitzende fest, dass die Tagesordnung erschöpft ist. Er dankt den Anwesenden für die Sitzungsteilnahme und schließt um 20 Uhr 55 die Sitzung.

Der Schriftführer:

Die Beglaubiger:

Der Bürgermeister: